



NGO-Koordination post Beijing Schweiz • Coordination post Beijing des ONG Suisses
Coordinazione post Beijing delle ONG Svizzere • Coordinaziun post Beijing dallas ONG Svizras
NGO-Coordination post Beijing Switzerland

Jahresbericht 2016

1. Rückblick

2016 stand ganz im Zeichen der UNO-Frauenrechtskonvention CEDAW und dem Berichtsverfahren, dem sich die Schweiz regelmässig zu stellen hat. Dabei wird nicht nur die offizielle Schweiz und ihr Staatenbericht angehört. Vielmehr ist auch die Zivilgesellschaft eingeladen mit ihrem Schattenbericht Ergänzungen, Vergessenes und Kritisches einzubringen.

Die Einschätzungen der dreissig Mitgliedorganisationen der NGO-Koordination post Beijing Schweiz sowie weiterer NGOs mit Fachwissen zur Lage der Frauen in der Schweiz wurden dabei in einem aufwendigen Verfahren von der Projektgruppe gesammelt, gesichtet, gewertet und schliesslich eingereicht.

Die NGO-Koordination anerkennt die zahlreichen Fortschritte, zeigt sich aber auch besorgt, über den langsamen Wandel hin zu einer gleichberechtigten Gesellschaft. So sind Frauen in Verwaltung, Wirtschaft und Politik immer noch untervertreten, Geschlechterstereotypen sind omnipräsent, geschlechtsspezifische Gewalt bleibt die häufigste Gewaltform in der Schweiz, Frauen verdienen immer noch deutlich weniger als Männer und die Ehepaarbesteuerung sorgt immer noch für einen negativen Anreiz, wenn es darum geht, dass Frauen aus dem Erwerbsleben austreten und sich stattdessen für die unbezahlte Familienarbeit entscheiden.

Um einzelnen Themen eine grössere Sichtbarkeit zu geben, haben die Mitgliedorganisationen FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration und TERRE DES FEMMES Schweiz eigene Schattenberichte eingereicht. So hat TERRE DES FEMMES Schweiz in ihrem Schattenbericht auf das vergessene Thema der Flüchtlingsfrauen hingewiesen, FIZ auf Frauenhandel und Prostitution/Sexarbeit.

Der Schattenbericht war auch das Thema unserer alljährlichen Tagung in Bern. Den Schattenbericht hat unsere Präsidentin Vivian Fankhauser-Feitknecht an der Presession im Frühjahr und dann im November an der Session für die Zivilgesellschaft beim zuständigen CEDAW-Ausschuss in Genf vorgestellt. Ihre herausragende Kenntnis zur Situation von Frauenmensenrechten in der Schweiz und ihre langjährige Erfahrung waren dabei ein grosser Vorteil. So sind denn auch einige unserer Forderungen in die Empfehlungen des Ausschusses an die Schweiz eingeflossen.

Der Schattenbericht wurde an alle Parlamentarierinnen, Mitwirkende und Interessierte verschickt. Er kann zudem über unsere Website heruntergeladen werden.

NGO-Koordination post Beijing Schweiz

www.postbeijing.ch

Konto 41493.02, Raiffeisen Bern, IBAN: CH66 8148 8000 0041 4930 2

Mitgliedorganisationen: alliance F, Bund schweizerischer jüdischer Frauenorganisationen BSJF, CEVI Schweiz, Coordination romande Suivi de Pékin, Demokratische Juristinnen Schweiz DJS, Die feministische Friedensorganisation cfd, Evangelische Frauen Schweiz EFS, Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration FIZ, Frauen für den Frieden, Frauenrat für Aussenpolitik FrAu, Friedensfrauen Weltweit, IAMANEH Schweiz, Juristinnen Schweiz, Pfadibewegung Schweiz PBS, Schweiz. Bäuerinnen und Landfrauenverband SBLV, Schweizer FrauenSynode, Schweiz. Kath. Frauenbund SKF, Schweizer Syndikat Medienschaffender SSM, Schweiz. Verband alleinerziehender Mütter + Väter SVAMV, Schweiz. Verband für Frauenrechte adf-svf, SP Frauen Schweiz, SWONET, TERRE DES FEMMES, Verband Christkatholischer Frauen Schweiz VCF, Verband Wirtschaftsfrauen Schweiz, Women's World Summit Foundation WWSF

2. Aktivitäten

Die NGO-Koordination post Beijing Schweiz hat sich 2016 insgesamt fünfmal mit ihren Delegierten aus den Mitgliedorganisationen zu Delegiertenratssitzungen getroffen. Diese Treffen finden jeweils in Bern und Zürich statt und dienen der Vernetzung und dem Informationsaustausch zwischen den Mitgliedorganisationen, aber auch dem Austausch zwischen der Basis und dem Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten, EDA. Mit der Zuständigen im EDA trifft sich der Vorstand regelmässig persönlich.



Unsere Geschäftsführerin an einem UN Side Event in New York

Es ist auch das EDA, das an der Zusammenstellung der Schweizer Delegation für die alljährliche Tagung der Kommission für die Rechtsstellung der Frau (CSW, Commission on the Status of Women) der UNO beteiligt ist und auch dieses Jahr Anne Guyaz, unsere Geschäftsführerin, als Vertreterin der Zivilgesellschaft gewählt hat. Zusätzlich hat Anne Guyaz in New York NGO-Vertreterinnen zum System der UNO und zu ihren Interventionsmöglichkeiten geschult. Diese Schulungen erhielten durchwegs sehr gute Rückmeldungen.

Die 60. CSW fand vom 14.-24. März statt. Das Hauptthema war «Women's empowerment and its link to sustainable development». Zusätzlich wurde der Fortschritt in der Umsetzung der agreed conclusions der 57. CSW von 2013 zum Thema «The elimination and prevention of all forms of violence against women and girls» evaluiert. Anne Guyaz konnte dabei als Mitglied der Delegation direkt die Inputs und das Fachwissen der Zivilgesellschaft einspeisen, was auch von staatlicher Seite sehr geschätzt war.

Die 60. CSW fand vom 14.-24. März statt. Das Hauptthema war «Women's empowerment and its link to sustainable development». Zusätzlich wurde der Fortschritt in der Umsetzung der agreed conclusions der 57. CSW von 2013 zum Thema «The elimination and prevention of all forms of violence against women and girls» evaluiert. Anne Guyaz konnte dabei als Mitglied der Delegation direkt die Inputs und das Fachwissen der Zivilgesellschaft einspeisen, was auch von staatlicher Seite sehr geschätzt war.

Jahresversammlung vom 7. März 2016



An der jährlichen Mitgliederversammlung wurde der amtierende Vorstand wiedergewählt. Vivian Fankhauser-Feitknecht und Meike Sahling wurden dabei als Präsidentin bzw. Vizepräsidentin bestätigt.

Jahrestagung vom 11. Juni 2016

Unter dem Titel ‚Ans Licht mit dem Schattenbericht der Schweiz!‘ hat die traditionelle Jahrestagung mit rund 50 Besucherinnen im Hotel Bern stattgefunden. Wir liessen uns von der Frage leiten, welchen Beitrag Schweizer NGOs zur Umsetzung der CEDAW-Frauenkonvention und insbesondere zur Gleichstellung der Frau in der Schweiz leisten können.

Unter dem Titel ‚Ans Licht mit dem Schattenbericht der Schweiz!‘ hat die traditionelle Jahrestagung mit rund 50 Besucherinnen im Hotel Bern stattgefunden. Wir liessen uns von der Frage leiten, welchen Beitrag Schweizer NGOs zur Umsetzung der CEDAW-Frauenkonvention und insbesondere zur Gleichstellung der Frau in der Schweiz leisten können.

Ein Glanzpunkt der Tagung war sicherlich das Input-Referat von Patricia Schulz, die Mitglied und Berichterstatteerin des CEDAW-Ausschusses ist. Sie hat aufgezeigt, wie das Berichtverfahren funktioniert, welche Möglichkeiten die NGOs haben und sie hat vom wenig bekannten Einzelfallverfahren gesprochen, das NGOs öfters nutzen sollten.

Unter der Moderation von Bundeshausredaktorin Anja Burri haben zudem Bettina Balitzki, Diversity Expertin, Claudine Esseiva, Generalsekretärin FDP.Die Liberalen Frauen und Sacra Tomisawa-Schumacher, Vorstand Schweizerische Public Affairs Gesellschaft SPAG, in einer engagierten Diskussion aufgezeigt, dass die Gleichstellung der Frauen in der Schweiz mitnichten erreicht ist und dass dies sowohl die gelebte Realität als auch der Schattenbericht deutlich aufzeigen.

Website, Newsletter und Rundbrief

Die NGO-Koordination sammelt und verteilt Internationales, Nationales und Regionales zu Gleichstellung und Frauenmensenrechten regelmässig an Interessierte in Form von einem E-Newsletter und einem Rundbrief. Der E-Newsletter erschien 2016 zweimal, der Rundbrief in Deutsch und Französisch und in neuem Layout einmal. Beides kann via unsere Website bestellt werden.

Expertinnen für Frauenmensenrechte

Die NGO-Koordination post Beijing Schweiz nimmt laufend Stellung zu Vernehmlassungsverfahren, vernetzt sich und tauscht sich aus, sie interveniert und gestaltet Prozesse mit.

So hat sich die NGO-Koordination zur Revision des Gleichstellungsgesetzes geäussert, hat sich für die Ratifizierung der Istanbul-Konvention ausgesprochen, war an der ersten Veranstaltung der zuständigen Schweizer Behörden sowie am Treffen der Zivilgesellschaft zur Umsetzung der Agenda 2030 zugegen und hat zusammen mit der NGO-Plattform Menschenrechte für ein unabhängiges Menschenrechtsinstitut nach Pariser Prinzipien lobbyiert. Zudem hat sich Anne Guyaz als Mitglied der Kerngruppe der NGO-Plattform Menschenrechte zusammen mit Salome Lienert (Mitarbeiterin von TERRES DES FEMMES Schweiz) dafür eingesetzt, dass auch im Schattenbericht des Berichts zur Lage der Menschenrechte in der Schweiz (UPR, Universal Periodic Review) die Frauenmensenrechte nicht vergessen gehen. Dies ist umso wichtiger, als im Zeitalter des zunehmenden konservativen Zeitgeistes Frauenmensenrechte vermehrt unter Druck geraten.

3. Ausblick

Die Arbeit der NGO-Koordination post Beijing Schweiz wird auch im neuen Jahr nicht weniger werden. Trotzdem müssen wir uns aufgrund der wenigen Ressourcen stark beschränken. Wir werden im neuen Jahr die Umsetzung der CEDAW-Empfehlungen in der Schweiz genau beobachten und wir wollen uns an unserer Jahrestagung mit der ‚Verweigerung von Frauenrechten aufgrund sogenannt christlicher Werte‘ beschäftigen. Ein Thema, das durch den zunehmenden Rechtspopulismus und die Islamophobie höchst aktuell ist. Es geht dabei nicht um die ‚Anderen‘, sondern um ‚unsere Werte‘, die – so viel darf man vorwegnehmen – auch nicht über jeden Zweifel erhaben sind, wenn es um die Rechte von Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter geht.

4. Dank

Die NGO-Koordination bedankt sich vorab bei ihren zahlreichen Mitgliedorganisationen für die unermüdliche Arbeit, die sie in den verschiedensten Bereichen leisten. Wir danken auch den Einzelmitgliedern, die ihre Verbundenheit und Treue mit der NGO-Koordination zeigen.

Die NGO-Koordination ist dem Generalsekretariat des EDA, ganz besonders der Gender Advisorin Régine Gachoud, zu grossem Dank für die exzellente und vertrauensvolle Zusammenarbeit verpflichtet.

Last but not least: Die NGO-Koordination post Beijing Schweiz kämpft immer mit knappen finanziellen Ressourcen. Daher: Herzlichen Dank allen Personen, die uns unterstützen, sei es durch eine Spende, durch unentgeltliche Arbeit, durch auf uns Aufmerksam machen und auch durch die Ermutigung oder Anerkennung, die uns auch im vergangenen Jahr entgegengebracht worden ist.

Für den Vorstand, Natalie Trummer, Januar 2017